

Zeha Schröder
MOCHA DICK

*Szenisches Mosaik nach Melvilles „Moby Dick“
und den Dokumenten der „Essex“-Katastrophe*

(Mitarbeit: Frank Dukowski, Marcell Kaiser, Jan-Christoph Tonigs)

Personen:

Der Maat
Der Harpunier
Der Matrose

Teil A

- 1 Father Mapple**
- 2 Ishmael**
- 3 The Paddack Letter**
- 4 All the World is Green (Song)**
- 5 Anheuern**
- 6 Der Mincer**
- 7 Queequeg**
- 8 Der Walfang**
- 9 Im Auge des Sturms**
- 10 Der Mord**
- 11 Fish&Bird (Song)**
- 12 Die Harmlosigkeit selbst (20.11.)**
- 13 Nauterwelsch**
- 14 Genuine Old Sog**
- 15 November (Song)**
- 16 Legende von Ahab**
- 17 Weiß**
- 18 Fatal Error**

TEIL B

- 1 Lost in the harbour, lost in the sea**
- 2 Psalm 69**
- 3 Richard Peterson**
- 4 Into My Arms (Song)**
- 5 Zum Lachen**
- 6 Weihnachten**
- 7 Die Margeriten-Formation**
- 8 Zwanzig Jahre**
- 9 January 24th**
- 10 Der Schlag nach der Sonne**
- 11 Geisterbeschwörung**
- 12 Without Struggle**
- 13 Lethargie**
- 14 Time (Song)**
- 15 Der Sprung**
- 16 Verlosung**
- 17 Seefahrers Traum**
- 18 Amazing Grace (Song)**

A1 Father Mapple

(HARPUNIER im talarähnlichen Kostüm des Mincers, gestützt auf einen rund 5 Meter langen Stab - Harpune? Hirtenstab? Dunkel, kaum mehr als eine Silhouette.)

HARPUNIER „...also werft mich ins Meer, so wird euch das Meer still werden. Denn ich weiß, daß solch groß Ungewitter nur kommt um meinetwillen. Und die Männer pullten, daß sie wieder zu Lande kämen; aber sie konnten nicht, denn das Meer fuhr ungestüm wider sie. Da riefen sie zum HERRN: laß uns nicht verderben und rechne uns nicht zu unschuldig Blut! Und sie nahmen Jona und warfen ihn ins Meer; da stand das Meer still von seinem Wüten. Aber der HERR verschaffte einen großen Fisch, Jona zu verschlingen.“

Warum, Schiffskameraden? Was hat dieser Jona Schlimmes getan, dass Gott ihn in den Rachen des Leviathan wirft? Nun, Jona war ein Mann Gottes. Und Gott hatte Jona den Auftrag gegeben, in die sündige Stadt Ninive zu gehen und den Menschen dort die Umkehr zu predigen. Aber das wollte Jona nicht. Weshalb? Hm. Die Schrift weiß nur: Jona flieht, vor diesem Auftrag, vor dem Wort Gottes. Deshalb geht er auf dieses Schiff, und deshalb schickt Gott den Sturm, schickt Gott den Wal.

So, und nun kommen euch die klugen Schriftgelehrten und sagen: Jona wollte nicht nach Ninive, weil die Stadt so sündig war und so verkommen, dass er lieber ihren Untergang wünschte als ihre Bekehrung. Aber, Männer, das ist Unfug, wie ihn die Offiziere auf dem Achterdeck manchmal reden, wenn sie nicht wissen, wie es bei uns vor dem Mast aussieht. Nein, Schiffskameraden, das wäre ein merkwürdiger Prophet, der nicht die Umkehr predigen will... Aber ich kann euch sagen, warum Jona nicht in diese Stadt will, ich kann es euch sagen, auch wenn es nicht in der Schrift steht, denn Jona ist mein Bruder und mein Vater, ich bin Geist von seinem Geist...

Jona hat Angst. Er will nicht in die Stadt der Sünde gehen, weil er nicht sicher ist, wer dort wen zuerst bekehren wird. Er fürchtet um seine Standhaftigkeit im Angesicht der assyrischen Geschmeide, des türkischen Honigs, der verführerischen Tscherkessinnen. Nicht vor Gott flieht er, Schiffslente, sondern vor den Verlockungen Ninives... Und der Wal? Der un-nachgiebige Leviathan? Er ist nicht Gottes Bote, Kameraden, er ist die Botschaft. Im Alphabet der unendlichen Schöpfung des Herrn ist der Wal das Zeichen, das sagt: blick in das Auge der Finsternis. Lass dich verschlingen vom Maul der Sünde. Und erst, wenn du wie Jona in ihrem Schlund gelebt hast ohne Aussicht auf Rettung und wie er die Gnade erfährst und ans sichere Ufer gespiesen wirst - erst dann bist du ein wahrer Mann Gottes, der nicht mehr davonlaufen wird vor der Sünde, der nach Ninive geht, auf den großen Markt, wo die alabasternen Sklavinnen feilgeboten werden und die gerösteten Taubenherzen, und dort predigt. Denn, Schiffskameraden, wie kann einer ein Mann Gottes sein, wenn er davonrennt vor der dunklen Wahrheit, die im Rachen der Sünde wohnt? Das muss Jona begreifen, wie auch wir es begreifen müssen. Und der es uns lehrt - ist der Wal.

Jetzt höre ich einige unter euch sagen: Mann Gottes, wovon redest du? Sind wir nicht Jahr um Jahr draußen auf dem Ozean, stehen wir nicht auf den Toppen und halten nach dem Leviathan Ausschau, versenken wir nicht unsere Harpune in ihm wie einen Anker im morastigen Hafengrund von Nantucket? Wer bist du, dass du meinst, du könntest uns über den Wal belehren? Schiffskameraden, ich will euch nicht über den Wal belehren. Aber lasst mich euch erzählen, was er mich gelehrt hat, damals, als ich noch vor dem Mast war wie ihr heute, als ich mit zusammengekniffenen Augen im Ausguck stand, immer bereit für den Ruf, der alle Mann an Deck eilen ließ: „There she blows! There she blows!...“

A2 Ishmael

MATROSE Nennt mich... nennt mich Ishmael.

MAAT Nennt *mich* Ishmael.

HARPUNIER Nennt mich Ishmael.

MATROSE Vor vielen Jahren...

MAAT (egal wann genau)

MATROSE ... als ich kaum noch Geld...

HARPUNIER (oder eher gar keins)

MATROSE ...in meiner Tasche hatte, und es gab eigentlich nichts mehr, was mich hielt an Land...

MAAT Da sagte ich zu mir: Ishmael,

MATROSEHARPUNIER Ja?!

MAAT komm, lass uns ein bisschen herumsegeln und den flüssigen Teil der Welt betrachten.

HARPUNIER (Wisst ihr, das ist so meine Methode, mir die Galle auszutreiben.)

MATROSE (Den Kreislauf zu regulieren.)

HARPUNIER (Oder die Atmung, von mir aus.)

MAAT Jedenfalls: Wenn ich allmählich so einen bitteren Zug um die Mundwinkel im Spiegel bemerke; wenn es in meiner Seele schon ganz beträchtlich novembert; wenn ich mich dabei ertappe, wie ich unbewusst vor Bestattungsunternehmen Halt mache und mich in jeden Leichenzug einreihe, an dem ich vorbeikomme --

MATROSE (*Ohne Atempause.*) Und-insbesondere-wenn-meine-schlechte-Laune-mich-bereits-so-fest-im-Griff-hat-dass-es-schon-einigen-moralischen-Aufwand-braucht-um-nicht-geradewegs-auf-die-Straße-zu-treten-und-den-Leuten-systematisch-die-Hüte-vom-Kopf-zu-schlagen DANN.... (*Muss Luft holen.*)

HARPUNIER Dann was?

MAAT Dann ist es höchste Zeit, aufs Meer zu kommen.

HARPUNIERMATROSE Und zwar so bald wie möglich.

HARPUNIER Das ist so meine Ersatzbefriedigung für die Kugel im Lauf.

MATROSE Wundert mich nicht.

MAAT Mich auch nicht.

HARPUNIER Mich auch nicht. Denn wie mal ein englischer Schriftsteller gesagt hat: --

MATROSE Amerikanischer.

HARPUNIER Englischer.

MAAT Amerikanischer.

HARPUNIER Denn wie mal ein *amerikanischer* Schriftsteller gesagt hat:

HARPUNIERMATROSEMAAT If they but knew it, almost all men in their degree, some time or other, cherish very nearly the same feelings towards the ocean with me.

(**HARPUNIER** und **MAAT** im Abgehen:)

HARPUNIER Ist das denn nicht von Melville?

MAAT Doch, klar, sicher.

HARPUNIER Aber der war doch Amerikaner.

MAAT Ja eben!

HARPUNIER Habt ihr nicht gerade gesagt, der ist Engländer?

MAAT Nein, *du* hast gesagt, der ist Engländer.

HARPUNIER *Ich* hab das gesagt?

MAAT Ja sicher...

HARPUNIER Das kann ich mir überhaupt nicht --- (*Beide ab.*)

A3 Der Paddack-Brief

MATROSE 23. Februar 1821, Logbuch der *Diana*, Captain Aaron Paddack. Heute um fünf Uhr nachmittags längsseits der *Dauphin* von Captain Zimri Coffin gekommen und an Bord gegangen. Dort die grässlichste Geschichte gehört, die mir je zu Ohren gekommen ist.

Coffin hat am heutigen Morgen ein Walboot aufgenommen, in dem sich Captain George Polard Junior und ein Matrose namens Charles Ramsdell befanden. Vermutlich die einzigen Überlebenden der *Essex*, Heimathafen Nantucket. Am 20. November, während zwei ihrer Boote in einer Schule von Walen ihrer Arbeit nachgingen, wurde das Schiff auf 0 Grad Breite und 120 Grad westl. Länge von einem gewaltigen Pottwal mit Vorsatz angegriffen und durch die heftigen Stöße seines Kopfes so stark leck geschlagen, dass es innerhalb kurzer Zeit versank. Unter großen Anstrengungen gelang es der Besatzung, 600 Pfund Schiffszwieback samt ein paar Werkzeugen, Nägeln und kleinere Gegenständen aus dem Rumpf der *Essex* zu bergen sowie alles an Trinkwasser, was an Bord dreier Boote verstaut werden konnte. Sie hielten südlichen Kurs und stießen nach einem Monat, am 20. Dezember, durch Zufall auf Ducie's Island, 24 Grad 30 Minuten südl. Breite, 124 Grad westl. Länge. Sie blieben sechs Tage, besserten die Boote aus und füllten die Trinkwasserkanister. Da das Wasser sehr brackig war und nur aus einer Quelle unterhalb der Flutmarke floss, und da zudem die wenigen Vögel und Fische, die sie vorfanden, Proviant für nicht mehr als ein Viertel der Mannschaft zu bieten schienen, zogen nur drei von ihnen es vor, auf der Insel zu bleiben. Die übrigen siebzehn stachen wieder in See und hielten Kurs auf die Osterinseln.

Am 10. Januar starb Mathew Joy, Zweiter Offizier; sein Leichnam wurde dem Meer übergeben. In der Nacht des 12. wurde das Boot des Ersten Offiziers von den übrigen getrennt. Am 20. starb einer der Matrosen, ein Schwarzer, und diente den übrigen -- (*Muss würgen.*) -- diente den übrigen als Nahrung. Am 23. wiederum ein weiterer Farbiger, auf dieselbe Weise ver... verteilt. Am 27. und 28. Januar zwei weitere, ein Weißer und ein Schwarzer. In der darauffolgenden Nacht das dritte Boot aus den Augen verloren. Am ersten Februar sämtliche Vorratsreste und -- und sterblichen Überreste aufgebraucht. Daraufhin waren sie gezwungen, Lose zu ziehen. Das Los fiel auf Owen Coffin aus Nantucket, 18 Jahre. Er wurde -- er wurde von den anderen --- (*Schnell ab.*)

A4 Song: All the World is Green

We fell into the ocean
Few chances to survive
We risked it all against the sea
To have a better life
Maybe when our story's over
We'll go where it's always spring
We'll walk where all the ground is safe
And all the world is green
 Pretend that you owe me nothing
 And all the world is green
 We can bring back the old days again
 When all the world is green

The face forgives the mirror
The worm forgives the plow
The questions begs the answer
Can you forgive me somehow?
I'm balancing a diamond
On a blade of grass
The dew will settle on our graves
When all the world is green
 Pretend that you owe me nothing...

A5 Anheuern

MATROSE Spreche ich mit dem Kapitän der Pequod?

HARPUNIER Und angenommen, dass - was willst du von ihm, hä?

MATROSE Ich hätte Lust anzumustern.

HARPUNIER Du „hättest“ - soso. Hast du schon mal in nem eingeranntem Boot gegessen, hä?

MATROSE Das nicht, Sir.

HARPUNIER Verstehst also, scheints, gar nichts vom Walfang, hä?

MATROSE Nichts, Sir. Aber ich werds sicher bald gelernt haben. Ich möchte den Walfang kennenlernen, Sir. Und ich möchte die Welt sehn.

HARPUNIER Den Walfang kennenlernen, hä? Dann sag: bist du der Mann, nem lebendigen Wal die Harpune in die Kehle runterzujagen und dann hinterherzuspringen, hä?

MATROSE ?

HARPUNIER Na los, gib Antwort!

MATROSE Wenns unbedingt sein muss... ja, Sir. Also, will sagen, wenn es sich überhaupt nicht vermeiden lässt... Aber so ein Fall kommt ja doch kaum jemals vor - will ich doch meinen?!

HARPUNIER Auch gut. Aber lass uns mal beidrehen, Junge: du wolltest doch nicht bloß den Walfang am eigenen Leibe erleben - sondern dabei auch noch die Welt sehen, hä? Na dann sei so gut und steig mal da oben hoch aufs Achterdeck und erzähl mir, was du siehst.

MATROSE (*steigt auf die Empore.*)

HARPUNIER Und? Was hast du zu berichten, hä? Was siehst du?

MATROSE Nicht viel, Sir. Wasser, nichts als Wasser. - Aber die Kimm ist klar, schätze, ne Bö kommt auf.

HARPUNIER Schön schön. Aber warum setzt du dir dann in den Kopf, dass du die Welt sehn willst, hä? Musst du um Kap Hoorn segeln, um noch mehr von dem da zu sehen? Kannst du die Welt nicht von dem Fleck sehn, wo du stehst?

MATROSE Hm. Das ist ein verblüffender Gedanke, Sir. Aber auf Walfang will ich und muss ich, und die Pequod ist ein so gutes Schiff wie jedes andre - ich finde sogar: das beste, Sir.

HARPUNIER Na schön, Kerl. Dann komm wieder runter und unterschreib die Papiere, hä?

MATROSE Jawohl, Sir.

HARPUNIER -- Wie findest du ihn, Bildad?

MAAT Er geht.

MATROSE Ich bin Ihr Mann, Sir, ich will anheuern.

MAAT Des bist du gewillt?

MATROSE Des bin ich gewillt, Sir.

HARPUNIER Kerl, du weißt, dass du keine feste Heuer zu erwarten hast, hä?

MATROSE Ich weiß, Sir. Ihr schreibt mich auf für einen Anteil vom Gewinn nach unsrer Rückkehr.

MAAT Aye, junger Mann, aye.

HARPUNIER Hör her, Käptn Bildad - welche Lay wolln wir dem jungen Herrn geben, hä?

MAAT Du weißt sehr wohl, Käptn Peleg, dass die 777. Lay nicht zu viel sein würde.

MATROSE Die 777.? Sir, das ist aber eine über alle Maßen lange Lay. Die 777 ist zwar eine recht stattliche Zahl, aber wenn ich ein -zigstel daraus mache, dann sollt ich meinen, dass der 777. Teil vom Gewinn unsrer Fahrt etwas anderes sein möchte als 777 Golddublonen.

MAAT Schreib ihn auf für die 777. Lay...

HARPUNIER Bildad, der Schlag soll dich rühren - recht hat der Junge. Er muss mehr kriegen!

MAAT Die 777., sag ich.

HARPUNIER Ich schreib dich auf für die 300. -

MATROSE Sir, die dreihundertste--

HARPUNIER Bedank dich nicht. - Hörst du, Bildad, die 300. Lay, sag ich.

MAAT Käptn Peleg, du hast ein großmütiges Herz. Aber sei eingedenk, was du den andern Schiffseignern schuldig bist - Witwen und Waisen unter ihnen, und wenn wir dem jungen Mann seine Mühe so überreichlich lohnen, könnten wir den Witwen und Waisen ihr täglich Brot rauben!

HARPUNIER Bildad, Mann! Wenn ich in solchen Dingen je auf dich gehört hätte, dann schleppte ich jetzt ein Gewissen, dass das größte Schiff drunter absacken würde!

MAAT Peleg, dein Gewissen mag zehn Zoll Tiefgang haben oder zehn Faden, ich weiß es nicht. Aber was die Witwen und Waisen betrifft, fürchte ich fast, dass dein Gewissen leck ist und dich am Ende sinken lässt bis zum Feuerpfuhl!

HARPUNIER Pah! - Hier, unterschreib für die dreihundertste.

MATROSE (*Schreibt:*) „Vielleicht sollte ich erwähnen, dass es üblich ist, zur Bemannung der Walfänger auf Landratten oder wenigstens unerfahrene Seeleute zurückzugreifen. Tatsächlich sind sie auch nach meiner eigenen Ansicht erfahrenen Matrosen in jedem Fall vorzuziehen, denn es ist viel leichter, sie für die anfallenden Aufgaben zu formen, als das alte Schrot und Korn. Die gestandenen Seemänner sind oft schon zu sehr festgelegt in ihren Ansichten darüber, was zu den Aufgaben einer Schiffsmannschaft gehört, und Speckschneiden oder Trankochen gehören in ihren Augen nicht unbedingt dazu. Da aber nun die Offiziere und Steuerleute an Bord der Essex über hinreichend Erfahrung verfügten, machte es nicht viel aus, dass es nicht einen Mann vor dem Mast gab, der sich mit Fug einen waschechten Matrosen hätte nennen können. - Thomas... Nickerson. (*Unterschreibt. P# ab.*) Eine Frage noch, Sir?

MAAT Sohn?

MATROSE Wer ist denn nun der Käptn?

MAAT Und was willst du von ihm? Du bist ja angeheuert.

MATROSE Ja, Sir, aber ich würde ihn gern einmal zu Gesicht bekommen, bevor ich mich ganz in seine Hand begeben...

MAAT Das wird wohl für jetzt nicht zu machen sein. Käptn Ahab kommt nicht an Deck, ist wohl so was wie krank. Nein, nicht wirklich krank, aber auch nicht gesund. Und da er mich nicht zu sich reinlässt, so wird er dich wohl erst recht nicht lassen. Er ist ein wunderlicher Mensch, der Ahab, sagen manche; aber ein großer Mann. Spricht nicht viel, doch wenn er spricht, dann lohnt sich das Zuhören. Ich kenn ihn gut und weiß, er ist nie sonderlich lustig gewesen. Und ich weiß auch, auf der Heimfahrt damals war er nicht ganz bei Verstand, eine Zeit lang. Aber das kam von den grausamen Schmerzen in dem blutigen Stumpf, das muss jeder verstehen. Und wenn er auch schwermütig ist, verzweifelt schwermütig, seit der verfluchte Wal ihm das Bein abgerissen hat - ich sage dir ein für allemal: besser mit einem schwermütigen guten Käptn fahren als mit einem lachenden schlechten. Und nun leb wohl. Geh. (*Geht selber ab.*) Nein nein, Söhnchen - verdammt und geschlagen mag Ahab sein, aber doch ein Mensch.....

A6 Der Mincer

MAAT Seht euch den Seemann an, Mincer wird er genannt.
Da kommt er heran und wuchtet sich den
Grandissimus, wie der Matrose ihn nennt, auf den Rücken.

Dann, mit gekrümmten Schultern, schwankt er davon,
Als wär er ein Grenadier, der vom Schlachtfeld
Nen toten Kameraden hinwegträgt.
Er breitet ihn aus auf dem Vorderdeck,
Er zieht ihm die schwarze Haut als Schlauch herunter
(Nicht anders als ein Jäger ner afrikanischen Boa)
Und stülpt sie auf links wie ein Hosenbein.

Jetzt ordentlich gestreckt das Ganze, doppelt
So weit muss der Durchmesser werden, und schließlich,
Schön geweitet - ab in die Takelage damit,
Zum Trocknen!

Nicht lang, und das Ding wird herab geholt,
Drei Fuß von der Spitze herunter geschnitten,
Und Schlitze in beide Seiten gemacht, für die Arme.
Dann schlüpft er der Länge nach
Leibhaftig hinein.

Und schon steht er vor euch, der Mincer:
Gekleidet ins volle Ornat seines Ordens.
Diese Tracht allein - und keiner kann sagen, woher der Brauch -,
Sie allein gewährt ihm den angemessenen Schutz
Bei seines Amtes besonderer Pflichten
Verrichtung.

MATROSE Und dieses „Amt“ besteht im Mincen, im Zuschneiden der großen Fettquader für
die Kessel. Ein kuriozes hölzernes Pferd auf dem Achterdeck ist der Arbeitstisch, von dem die
dünn geschnittenen Scheiben in eine Wanne fallen, flink wie die Blätter vom Pult eines
Schreibers. Dieser Mincer: in würdiges Schwarz gekleidet, postiert auf seine Kanzel und mit
bibeldünnen Blättern befasst - was für ein Kandidat für ein Bischofsamt!

HARPUNIER Bibel-leaves! Bible-leaves!

Bibelblätter!...
Die immergleiche Mahnung der Kameraden -
Immer schön sorgsam
So hauchdünne Scheibchen wie irgend geht
Dass das Auskochen um so schneller gelingt
Und die Ausbeute größer wird...

A7 Queequeg

(Klicks im Hintergrund.)

HARPUNIER E to matou Matua i te rangi. Kia tapu tou Ingoa, Kia tae mai tou rangatiratanga. Kia meatia tau e pai ai ki runga ki te whenua, kia rite ano ki to te rangi. Homai ki a matou aiane he taro ma matou mo tenei ra. Murua o matou hara Me matou hoki e muru nei

i o te hunga e hara ana ki a matou. Aua hoki matou e kawea kia whakawaia; Engari whakaorangia matou i te kino: Nou hoki te rangatiratanga, te kaha, me te kororia. Ake, ake, ake. *Kia hora te marino, kia whakapapa pouna te moana, kia tere ai te karohirohi i mua tonu i o koutou huarahi.*

(Our Parent in Heaven Sacred is your Name Bring us Your Chiefly rule; May it happen in the way that is to You good; may it happen in the same way on earth as in Heaven. Give us everything that we need today. Seize us and take away everything bad; our sins, all that has gone wrong; all that will stop us being with You. Do not lead us into enticement; May we be whole, away from things evil; may we have life. Through Your chiefly position, You have the power and the glory. Forever. *May the calm be widespread, may the sea be as smooth as the surface of the greenstone and may the rays of sunshine forever dance along your pathways.*)

MAAT Was ist mit dem? Gehört er irgendeiner seltsamen Kirche an?

MATROSE Das ist Queequeg. Er ist Independent, Mitglied der Alten Freien Gemeinde.

MAAT Du willst mich zum Narren halten, hm? Welche Gemeinde meinst du?

MATROSE Ich meine die allumfassende ehrwürdige Gemeinde, der du und ich und Queequeg und jede Menschenseele seit je her angehören - die uralte freie Gemeinde aller menschlichen Kreatur. Alle, die ein höheres Wesen verehren, gehören ihr an. Zwar pflegen manche von uns ihre eigenen speziellen Gebräuche; aber den einen Großen Glauben ficht das nicht an, in dem wir uns alle die Hände reichen.

MAAT Die Gläser, meinst du wohl: die Gläser reichen. Kerl, du hättest lieber bei den Missionaren anheuern sollen als vor dem Mast, ich hab noch keine bessere Predigt gehört. - Wo kommt er her?

MATROSE Aus Kokovoko. Eine Insel weit entfernt im Süden und Westen.

MAAT Kokovoko?

MATROSE Sie steht auf keiner Karte; die echten, wahren Orte stehn dort nie. - Er ist ein Häuptlingssohn.

MAAT Und was macht er auf einem Walfänger?

MATROSE Er wollte mehr von der Christenwelt sehen, begriff aber bald, dass auch Christenvolk elend und schlecht sein kann, eigentlich sogar elender und schlechter als sämtliche Heiden seines Häuptlingsvaters. Und da dachte er sich: es ist eine miese Welt unter *allen* Breiten, da kann ich auch als Heide sterben.

MAAT Und hat er nicht Lust, zurückzukehren und sich krönen zu lassen?

MATROSE Er fürchtet, durch seinen Umgang mit den Christenmenschen taugt er nicht mehr, den reinen und unbefleckten Thron zu besteigen, auf dem vor ihm dreißig Heidenkönige gesessen haben. Also lebt er unter uns, bleibt im Herzen ein Götzendiener und segelt über die Ozeane, um sich die Hörner abzustoßen... Verwunderlich genug, dass die Reeder ihn anheuern lassen.

MAAT Die Reeder scheren sich nicht um Rasse, Herkunft oder dergleichen. Sie wollen einen starken Charakter, einen entschlossenen Geist und tadellosen Mut in ihrer Mannschaft, weiter nichts. Den Pottwal mit seiner 7-Meter-Fluke zu jagen, ist zu gefährlich und fordert zu sehr den ganzen Mann, um auf irgendwas anderes achtzugeben. - Es gibt hier keine Drückbergerei an Bord, nur verschiedene Grade des Respekts. (*Klicks hören auf.*)

MATROSE Er steht auf.

MAAT Und?

MATROSE Er sagt, er kann den Wal schweigen hören. Und wenn er schweigt, dann steigt er an die Luft.

MAAT (*Spöttisch.*) Kokovoko... (*Angespanntes Warten.*)

HARPUNIER There she blows.

A8 Walfang

MAAT Wegfieren. Wegfieren die Boote. Und ab!

HARPUNIER (*Schimpfend.*) Warum hat sich noch keiner das Kreuz gebrochen von euch, ihr Trauerklöße? Rudert doch, pullt, Kerls. Ihr Himmelhunde, warum knallt ihr eure Riemen nicht ins Wasser! Beißt doch auf was, ihr Hundsfötter! Dreckige Bande, ihr schlaft einer wie der andre. Hört auf mit schnarchen und pullt. Rudert! Könnt ihr nicht rudern? Wollt ihr wohl rudern! Gerudert wird, dass alle Knochen krachen! Bei allen Riemengabeln, rudert, dass euch die Augen aus den Höhlen kullern! Jeder Mutter Sohn zieht sein Messer und pullt mit der Klinge zwischen den Zähnen! Ja, jetzt seid ihr was, jetzt kriegt die Sache ein Ansehen, ihr Marlspieker, ihr Stahlbeißer! Vorwärts!

MAAT (*Säuselnd, schmunzelnd.*) Vorwärts. In die Riemen gelegt. Da bläst er, steuerbords voraus. Pullt, meine süßen Goldjungens. Brüllt und pullt, meine Heldensöhne, meine Herzenskerls, meine Zuckerknaben. Auf ihren schwarzen Rücken, setzt mich auf ihren schwarzen Rücken ab, Jungens. Tut bloß dies eine für mich, und ich vermach euch meinen Acker auf Martha's Wineyard, und meine Frau und Kinder obendrein. Vorwärts, vorwärts, was das Zeug hält! O Herrgott, ich wird rasend, ich wird ganz und gar verrückt, nun seht euch den Burschen an! Lustig, meine Herzblättchen, lustig ist die Parole!!

MATROSE (*Flüsternd, scharf.*) Durchziehen, Jungens, kräftig durchziehen. Rudert, Kinder, dass die Wellen kochen. Lebhaft, lebhaft, Kerls.... Pullt, meine braven Jungs, pullt. Los, ihr Leute, rudert und pullt. Pullt, pullt, pullt, und sonst nichts, zerbricht euch das Rückgrat. Packt die Riemen und haltet eure Herzen fest. Holt die Schot dichter an. Wir müssen einen kriegen, eh die Bö kommt. Und wieder weißes Wasser! Pullt! Langer Schlag, ordentlich durchziehn. So, so, und dreimal hoch den Goldpokal voll Walöl. -- (*Laut.*) Diving!! (*Alle still.*)

MAAT Eine gewaltige Herde, eine stattliche Schule. Doch wie auf Kommando buckeln die Wale und tauchen an verschiedenen Stellen in der blauen Flut ab.

MATROSE (*Wieder leise.*) Alles ausgucken. Jeder sieht an seinem Riemen entlang.

HARPUNIER And down they're gone.

MAAT Jetzt haben wir ein halbes Stündchen Zeit... (*Warten.*)

HARPUNIER Ab, alle! Riemen ab und los! Da sind sie wieder!

MAAT Give away!

(*Reprise.*)

MATROSE (*Laut. Statt „Diving“:*) Close to! - Steh auf, Mann! Da, sein Buckel! Und gib es ihm!

A9 Im Auge des Sturms

MAAT Das getroffene Tier, schnell wie ein Lichtstrahl mit unserem Boot davonjagend, steuert geradewegs in die innerste Mitte der Herde. Und wenn das geschieht, befindet ihr euch in einer der gefährlichsten Lagen der Walerei. Denn indem euch das Untier tiefer und tiefer in den tobenden Schwarm hineinzerrt, sagt ihr dem Leben in seiner geruhsamen Spielart A-dieu, und euer Dasein wird ein einziger pochender Fieberwahn.

HARPUNIER In den äußeren Ringen der Walschule hatte die Jagd zu einer einzigen, maßlos wilden Flucht geführt, als ob die Wale vor blindem Schrecken von Sinnen kämen. Je weiter wir uns jetzt vom Rande des Aufruhrs entfernten, desto ruhiger wurden die Tiere. Und als plötzlich die zuckende Harpune aus dem Wal herausriss, glitten wir, von seinem Schwung noch ein Stück weiter getrieben, ins innerste, stille Herz der Herde.

MATROSE Als wäre unser Boot aus den Strudeln eines wilden Bergstroms nun auf einen heiteren See im Tale getragen worden... Jetzt waren wir in jener Zauberstille, die, wie es heißt, im Herzen jeden Aufruhrs verborgen liegt. In dichtem Gewimmel lagerten andere Wale um uns her; sie umgaben als ein innerer Ring die ruhende Mitte des Schwarms.

MAAT Keine Möglichkeit, aus diesem Wall von Leibern auszubrechen. Warten, dass sich eine Bresche in der lebenden Mauer öffnet.

HARPUNIER Zutrauliche junge Walkühe und Kälber. Sei es, dass sie dort im Innern der Herde bisher den Überfall nicht bemerkt haben; sei es, weil sie noch so jung und arglos sind - auf jeden Fall zeigen sie sich ganz furchtlos und anhänglich...

MAAT Gleich zahmen Hunden kreisen sie um uns, kommen an unser Dollbord heran, und fast scheint es, ein Zauber habe sie in Bann geschlagen...

MATROSE Queequeg tätschelt ihre Stirnen. Starbuck krault ihnen den Rücken, ganz vorsichtig und behutsam mit seiner Lanze...

MAAT Sie zu schleudern, verbietet sich...

MATROSE But far beneath this wond'rous world
Another and still stranger one met our eyes.

HARPUNIER Denn aufgehoben in den tiefen Wassern
Die schwebenden Leiber säugender Mütter
Und solche die Mütter bald werden mochten
Behäbig und schwer und rund

MATROSE Und Kälber sie trinken die Muttermilch
Ihr Blick ist selig nach oben gewandt
Und fällt auf uns doch sie sehn uns nicht

MAAT Ein Büschel Seetang mehr sind wir nicht
Vor ihren entrückten Augen

MATROSE Die leisesten Geheimnisse des Meeres
Entdecken sich uns hier in diesem Weiher

MAAT Umtost von Ängsten Schrecken Tod
Genießt sich dort unten ein Leben ohne Arg
Ganz heiter schwelgen sie in ihrem Dasein

HARPUNIER Und ganz genauso leb ich meine Tage
Auf dem umbrandeten Atlantik meines Seins
Von Wirbelstürmen umtost und doch
Befriedet tief innen ruht still mein Selbst

MAAT While pond'rous worlds of woe revolve around me
Deep down and deep inside I bathe in joy...

MATROSE While pond'rous worlds of woe revolve around me....
Am Rand der Herde: die Jagd.

10 Der Mord

MAAT Die Harpune wird geworfen...

HARPUNIER Die Harpune - fliegt übers Wasser...

MATROSE Sie -- wirbelt?

MAAT Wirbelt! - Die Harpune wirbelt übers Wasser.

MATROSE Ohne Wasser.

MAAT Die. Harpune. Wirbelt.

MATROSE The harpoon hurls... Stern all! Stern all! Back water! Wet the line!

MAAT Sobald das Boot am Wal festgemacht ist, geht mit dem Bullen eine gewaltige Veränderung vor. Alle Lebensgeister auf das drohende Verhängnis gerichtet, schwimmt er „Kopf über Wasser“, so dass sein ungeheures Haupt schräg aus dem wilden Gischt ragt.

MATROSE Die schwirrende, schlagende Leine ist jetzt straff gespannt wiene Harfenseite, das Boot jagt dahin, --

MAAT -- und bei der leisesten Bewegung in seinem Innern, und... und...

HARPUNIER Und rührt jemand auch nur den kleinen Finger!

MAAT -- dann legt sich das bebende, krachende Fahrzeug auf die Seite, bis an den von Krämpfen geschüttelten Dollbord.

HARPUNIER Fahrzeug?

MAAT „Craft. The vibrating, cracking craft.“

MATROSE Hm.

MAAT Haul in! Haul in!

HARPUNIER Leinen einholen!!

MAAT He slackened his flight.

MATROSE Der Wal hat seine Flucht verlangsamt. Wir beginnen, das Boot gegen den Wal hin zu rudern, kommen an seine Flanken heran, und Wurf um Wurf wird in den fliehenden Wal gejagt, die Lanze wieder und wieder an der Leine eingeholt, um sie wieder und wieder in den Wal zu schleudern.

MAAT The red tide now pours from all sides of the monster: die rote Flut strömt nun aus allen Seiten des Ungetüms.

MATROSE His tormented body rolls not in brine but in blood: sein gemarterter Körper wälzt sich in Blut, nicht in Wasser.

HARPUNIER Es schäumt und siedet auf hunderte Meter im Kielwasser unserer wilden Jagd.

MAAT Und immer noch schießt weißer Dampf aus dem Atemloch des mit dem Tode ringenden Wals. - Pull up! Pull up! Close to!

MATROSE Wir kommen längsseits. Da reckt sich der Steerer weit über den Bug hinaus... und bohrt die lange scharfe Lanze bedächtig in den Wal... und lässt sie stecken... und bohrt... und bohrt sorgsam weiter...

HARPUNIER (Als taste er nach einer goldenen Uhr, die er zu zerbrechen fürchtet...)

MATROSE Doch diese Uhr, nach der er fahndet... ist des Wals innerstes Leben... Er tastet... und tastet...

HARPUNIER (Und jetzt ist es gefunden.)

MATROSE Und getroffen!! Der Riese fährt aus seiner Erstarrung in einen unsäglich grauenhaften Todeskampf.

HARPUNIER „Flurry“!

MATROSE Grässlich wälzt er sich in seinem Blut, überschüttet sich über und über mit schäumendem Gischt und wälzt sich auf die Seite. Sein Spritzloch bläht und verengt sich in krampfhaft panischen Atemzügen, und endlich schießt Guss um Guss klumpiges rotes Blut hoch auf in die entsetzensstarre Luft, sinkt wieder herab und tropft von seinen regungslosen Flanken hinab in die See. Sein Herz steht still.

HARPUNIER Er ist tot.

MAAT Das Blutwerk ist getan. Der Tag geht schon zur Neige, und Wal und Sonne sterben schweigend miteinander. Befriedet nach dem Kampf, doch befriedet nur zu tieferer Schwermut, rudere ich beiseite von meinem Opfer und betrachte sein Ende. Dieses wunderbare Schauspiel, das der sterbende Pottwal gewährt. Wie er den Kopf der Sonne zuwendet und so vergeht, mit letzter, erlöschender Bewegung... Sterben sehen müssen. In diesen reinen, unschuldsvollen Meeren, wo seit grauen Zeiten die Wellen schweigend durch das große Schweigen ziehen... auch hier stirbt Leben.

A11 Fish&Bird (Song)

They bought a round for the sailor
And they heard his tale
Of a world that was so far away
And a song that we'd never heard
A song of a little bird
That fell in love with a whale

He said, 'You cannot live in the ocean'
And she said to him
'You never can live in the sky'
But the ocean is filled with tears
And the sea turns into a mirror
There's a whale in the moon when it's clear
And a bird on the tide

Please don't cry
Let me dry your eyes

And tell me that you will wait for me
Hold me in your arms
I promise we never will part
I'll never sail back to the time
But I'll always pretend that you're mine
I know that we both must part
You can live in my heart

MATROSE Das Schiff... wo ist das Schiff?

A12 Die Harmlosigkeit selbst

MAAT 20. November 1820. Wir arbeiteten in einer großen Schule von Walen. Ich war zum Schiff zurückgekehrt, um ein leckgeschlagenes Boot zu flicken, als ich einen riesenhaften Pottwal erblickte, um die 28 Meter lang, der hundert Meter voraus in Luv auftauchte, den Kopf in Richtung der Essex drehten und dann ganz ruhig im Wasser liegen blieb.

MATROSE Ich stand am Ruder und sah plötzlich einen sehr großen Wal, der sich uns näherte. Ich rief nach dem Maat, um ihn zu informieren.

MAAT Er spritzte zwei, drei Mal und tauchte wieder ab. Kurz darauf erschien er wieder, nur noch eine Schiffslänge entfernt, und schwamm mit hoher Geschwindigkeit auf uns zu. Das Schiff machte etwa genau so viel Fahrt wie er, aber zunächst jagte mir der Anblick keine Furcht ein. Doch während ich dastand und beobachtete, wie er sich mit großem Tempo näherte, befahl ich dem Jungen am Ruder unwillkürlich, backbord abzuscheren.

HARPUNIER Stellt sich die Frage: Kam diese Anweisung rechtzeitig?

MATROSE Ich hatte kaum noch Zeit, den Befehl auszuführen, denn unmittelbar darauf hörte ich die Rufe mehrerer Kameraden, dass der Wal unausweichlich mit dem Schiff faul kommen werde. Kaum hatte ich das gehört, gab es einen gewaltigen Schlag. Der Pottwal hatte die Essex frontal mit seinem Kopf gerammt.

MAAT Sein Schädel stieß mit voller Wucht gegen das Schiff, direkt an den Ketten des Wasserstags, und versetzte uns einen solchen ungeheuren Stoß, dass alle Mann kopfüber aufs Deck stürzten. Als hätte sie einen Felsen gerammt, kam die Essex ruckartig zum Stehen.

MATROSE Der Wal glitt unter unserem Kiel hindurch und tauchte an Steuerbord direkt längsseits des Schiffes auf.

MAAT Offenbar betäubt von dem Schlag, lag er eine Weile reglos da, hoch aufragend im Wasser. Dann schwamm er plötzlich leewärts davon. Ich hatte keine Zeit zu reagieren.

HARPUNIER Gar keine Zeit?

MATROSE Mehrere Minuten trieb der Wal halb bewußtlos im Wasser, direkt bei der Steuerbordreling. Diese Position gab dem Maat eine hervorragende Gelegenheit, den Wal mit einem einzigen Stoß seiner Lanze zu töten, und sein erster Impuls war es wohl auch, das zu tun - aber dann erschien es ihm zu riskant, weil die Schwanzfluke des Tieres im Todeskampf unser Ruder hätte beschädigen können. Die Essex wäre manövrierunfähig gewesen.

HARPUNIER Was man in Anbetracht der Ereignisse für das kleinere Übel halten könnte.

MAAT Der Bug des Schiffes sackte nach und nach ins Wasser. Ich hatte mich darum zu kümmern, die Pumpen in Gang zu setzen. Währenddessen entdeckte ich, dass der Wal leewärts wieder auftauchte. Er schüttelte sich in Krämpfen, stampfte das Wasser und schlug die Kiefer in Zorn und Wut zusammen. Er schien ganz von Sinnen.

MATROSE Aber es war noch längst nicht vorbei. Anstatt vom Schiff abzulassen, schwamm der Wal eine Kehre und hielt mit äußerster Geschwindigkeit auf uns zu.

MAAT Da ist er wieder, er kommt direkt auf uns zu - rief einer der Männer an der Luke. Mit dem Doppelten seiner normalen Geschwindigkeit, mit zehnfacher Wut und sichtbarem Rachedurst kam er heran. Der halb aus dem Wasser ragende Kopf rammte uns abermals.

MATROSE Ein heftiger Schlag erschütterte das Schiff und brachte die Bootswand auf der Backbordseite zum Zerbersten, direkt auf Höhe der Wasserlinie.

HARPUNIER War es ein weißer Wal?

MAAT Ein Tier, von dem man glaubte, es sei zu keiner vorsätzlichen Gewalt fähig, sondern die sprichwörtliche Harmlosigkeit selbst. Und dann diese absolut mörderische Attacke. Alles sprach dafür, dass es sich bei seinem Verhalten um keinen Zufall gehandelt hatte: zwei getrennte Angriffe, in ihrer Stoßrichtung auf größtmöglichen Schaden zielend, frontal ausgeführt, entschlossen und berechnend - als wolle er das Leid der Gruppe rächen, in die wir kurz zuvor eingedrungen waren und wo wir drei seiner Artgenossen harpuniert hatten. Kein noch so alter und erfahrener Waljäger hat je von einem ähnlichen Vorfall gehört...

HARPUNIER War es ein weißer Wal?

MATROSE Wir hatten keine Zeit, um uns längeren Betrachtungen der Lage hinzugeben. Höchste Eile war geboten...

A13 Nauterwelsch

MATROSE Wir müssen die Großmarsrah streichen, Sir. Das Rack hat sich gelockert und die Toppnant in Lee ist arg schamfielt. Soll ich die Rah fieren lassen?

MAAT Nichts wird gefiert! Lass sie festlaschen. Wenn ich Skeispieren hätte, jetzt ließe ich sie aufbringen.

HARPUNIER Die Anker arbeiten stark, soll ich sie binnenbords holen?

MAAT Ich sage, nichts wird gefiert und nichts wird geholt. Alles wird festgelaucht! Topp und Takel!

MATROSE An die Brassen! Ruder um! Rahn vierkant!

HARPUNIER Enter auf! Wippt Pützen auf und netzt die Segel!

MAAT Halsen!

HARPUNIER Halsen!

MATROSE Wir halsen! Vor den Wind gelegt, die Fockscht loswerfen und dann die Großschot fieren!

HARPUNIER Sollen wir gleichzeitig anluven?

MAAT Was für eine Frage, Mann! Pass besser auf, dass Du nicht in Lee des Geitaus bist, noch beim Klüverbergen an die Vierkantlatte kommst! Du Leimsieder!

HARPUNIER Aye, Sir. Geitau gespackt!

MATROSE Die Back leckt in Lee, wir müssen lenzen!

MAAT Wir krängen! Wir krängen nach Luv! Holt über, zum Teufel!

HARPUNIER Wir müssen mittschiffs die Speigatten laschen.

MATROSE Taljereep in achtern herumbrassen!

HARPUNIER Besanmarsleesegel abscheren!

MAAT Kerl, du solltest die Jungfer da bleuen. Die arbeitet zu stark.

HARPUNIER Die arbeitet nicht, die rollt.

MATROSE Dann lass die Jungfer rollen, egal! Der Voroerberlee-Segelbaum halst! Schnell die Klüver bergen!

HARPUNIER Klüver geborgen! Stopft das Schanddeck!

MAAT Hier wird nicht gestopft, hier wird gelenzt!

HARPUNIER Lenzt das Schanddeck!

MATROSE Schanddeck gelenzt! Den Binnackel hart steuerbord legen und die Großmarsrah fieren!

MAAT Uns fehlt die Zeit, die Kuhl zu schwabbern! Wir liegen an backbord zu kimmfiers! Rigg, Rack und Topp beilegen! Aber bitte noch vor den nächsten Glasen!

MATROSE Lasst das Sprietsegel back brassen!

HARPUNIER Die Wanten hängen in Tampen, sofort anluven!

MAAT Die Bugluken lecken! Holt das gegisste Besteck! Ablaschen! Wir müssen irgendwie ablaschen! Leint das Log an die Fock!

HARPUNIER Geloggt, gefockt und abgelascht!

MATROSE Hoffentlich hat meine arme Mutter die Heuer bereits gezogen, sonst sieht sie keinen Heller. Die Reise ist um.

A14 Genuine Old Sog

MAAT Das Schiff sinkt. Drei Boote sind alles, was uns bleibt. Die Szenen des Tages ziehen in schneller Folge in meinem Geist vorüber, und ich habe nun viel Muße zu ergründen, welches unerforschliche Schicksal uns ereilt hat...

MATROSE Die Meinungen gehen auseinander, wann er zum ersten Mal auftauchte.

MAAT Sicher ist nur, dass er schon vor 1810 gesichtet und harpuniert wurde.

HARPUNIER Vor den Mocha Islands, bei Chile. Deshalb sein Name...

MAAT Er war weiß wie Wolle. Eine Laune der Natur.

MATROSE Und er stieß seinen Blas nicht in der üblichen Wolke nach vorn aus, begleitet von einem Schnaufen; sondern als senkrechten Strahl, stoßweise und mit einem Pfeifen wie ein Wasserkessel.

HARPUNIER Er war über und über bedeckt von Muscheln.

MATROSE Und Narben.

MAAT Sein Rücken gespickt voll mit Eisen, und Leinen und Strippen zogen achtzig Meter weit hinter ihm her.

MATROSE Er war ein außergewöhnlicher Wal; ein ‚echter alter Schwamm‘, wie sie sagen.

HARPUNIER Insgesamt hatte er seine 85 Fuß. Allein seine Fluke maß rund sieben Meter.

MATROSE Und hat nachgewiesenermaßen eine ganze Reihe von Booten in Stücke gehauen.

HARPUNIER Es gibt da diese Geschichte, wie er sich einen Kampf mit drei englischen Walschiffen gleichzeitig geliefert hat. Das letzte Boot hatte endlich auch kapituliert und wurde gerade wieder an Deck gehievt, da schoss er aus dem Wasser hervor und zerschlug es, als es schon in den Seilen hing. - Manche behaupten, auf seiner Schwanzflosse könne man eine Teufelsfratze sehen.

MATROSE Aber trotzdem war er nicht grundsätzlich böseartig.

MAAT Im Gegenteil, wenn man ihn nicht reizte, schwamm er völlig harmlos neben dem Schiff her oder manchmal sogar zwischen den Booten, ganz behutsam.

HARPUNIER Aber nur bis zum ersten Lanzenwurf. Danach gab es oft nur noch eine Rettung: Leinen kappen und schnell zurück zum Schiff.

MAAT Ein einziger Tag hat Mocha Dick zu dem gemacht, was er war. Die Boote lagen über einer Schule von Walen, und der Maat sagt: still, wir warten auf den ersten, der wieder bläst. Aber sieh an, der erste ist noch ein Kälbchen, kaum der Mühe wert. Trotzdem: Ran und drauf, sagt er, vielleicht lockt er die Alte an oder das ganze Pack. Der Nuckler wird durchbohrt, und tatsächlich steigt eine wuchtige Kuh zu ihm hoch, um ihn zu retten. Und noch ein Wurf: die Alte rollt im Blut. Da plötzlich bricht ein Wal an die Luft, auf steuerbord. Eine stürzende Masse, weiß wie Schnee. Er hält auf das Blut, er hält auf das Blut - ruft einer. Sollen mich doch die Flinschen fressen, wenn der uns linkt, wir halten gegen! Rein ins rote Wasser! - Und einen Ruderschlag später ist es passiert, du siehst das Leitboot in der Luft, nein, bloß noch Stücke davon, und es stürzt, und taucht ab. Ein einziger Schlag mit der Flosse, und das Boot war zu Bruch! Und zwei von den Männern, sei's direkt erschlagen, sei's bewusstlos, versinken im Ozean...

A15 November (Song)

No shadows, no stars
There's no moon and no cars, November
It only believes in a pile of dead leaves
And a moon that's the color of bone

No prayers for November to linger longer
Stick your spoon in the wall and we'll slaughter them all
November

A16 Legend of Ahab

MATROSE Einst hatte ein Kapitän, als seine drei Boote zermalmt um ihn trieben und Männer und Ruder in den Strudeln wirbelten, das Kappmesser vom geborstenen Bug gerissen und sich auf den Wal gestürzt - blindwütiger Versuch, mit der sechs Zoll langen Klinge das klaffertief verborgen pochende Leben des Wales zu erreichen...

MAAT Dieser Kapitän war Ahab.

HARPUNIER Wer ist Ahab?

MAAT *Vergiss Ahab.*

MATROSE Und da war es geschehen, dass der Wal den sichelförmigen Unterkiefer unter ihn geschwungen und sein Bein abgemäht hatte wie ein Schnitter den Grashalm auf dem Felde.

MAAT Kein gedungener Meuchelmörder hätte ihn mit kundigerer Tücke fällen können...

MATROSE Und als seine Niederlage ihn zur Heimkehr zwang, als Ahab und seine Pein lange Wochen-

MAAT Monate!

MATROSE - zusammengeschiedet in der Hängematte lagen: da geschah es, dass sein zerstörter Leib und seine klaffende Seele blutend ineinander strömten.

MAAT Und das verwirrte seinen Geist.

MATROSE Er raste wie von Sinnen, so dass man den Tobenden sogar in der Hängematte binden musste.

MAAT In einer Zwangsjacke schwang er zum tolleren Lied der Winde...

MATROSE Und als er schließlich aus seiner dunklen Höhle hervorkam und, bleich zwar, gelassene Befehle gab und die Steuerleute Gott für die Heilung vom Wahnsinn dankten --

MAAT - selbst da noch raste Ahab in seinem verschwiegenen Innern weiter.

HARPUNIER Wahnsinn von Menschen ist oft katzenhaft schlau. Ihr denkt, er ist verschwunden, aber vielleicht ist er nur noch listiger verwandelt. Blicke und Stimme können sich verstellen vor den Menschen, aber diese Verstellung ist innerer Zwang und gehorcht nicht dem Willen. Doch sie gelingt vollkommen...

MATROSE Fest steht jedenfalls, dass Ahab, das wahnwitzige Geheimnis seiner Besessenheit im Herzen verriegelt und verschlossen, die nächste Fahrt allein mit dem einzigen Vorsatz und Ziel antrat, den Weißen Wal zu töten...

MAAT Wochen nach unserer Ausreise aus Nantucket war an Deck immer noch nichts von Kapitän Ahab zu sehen. Mein vages Unbehagen über den geheimnisvollen Kapitän mit dem bleichen Knochenbein wurde in der Meereseinsamkeit fast zum Wahn.

A17 Weiss

MATROSE Der Wal war weiß
Und das entsetzte mich

Weiß wie der Marmor und die Perle
Weiß wie die bräutliche Unschuld die Milde des Alters
Weiß wie die göttliche Reinheit
Das Unfassbare

Und dieses Unfassbare sagt man ist der Grund
Warum das Weiße gepaart mit dem Verstörenden
Die Verstörung steigert bis zum höchsten Grade

Der Nebel
Das Einhorn
Der Gletscher
Der Tod

Die weiße Milch der Walkuh

Wenn das Unglück es will dass die Brust
Von einer Harpune geritzt wird
Dann strömen Milch und Blut zugleich
Und färben auf weite Strecken die See

Die Milch ist sehr süß und fett
Matrosen haben gekostet davon
Zu Erdbeeren könnte sie köstlich sein

A18 Fatal Error

MATROSE Die ursprüngliche Absicht von George Pollard:

HARPUNIER (*Nach einer Denkpause, sehr ruhig.*) Die Boote sollten zusammen bleiben und die Society Islands ansteuern!

MATROSE Südwestlich von uns gelegen, keine fünfhundert Seemeilen entfernt, und der Wind bläst uns geradewegs darauf zu.

MAAT (*Zupackend-forsch.*) Nach Abschluss der nautischen Berechnungen wurde eine kleine Versammlung einberufen: Pollard, Chase, Joy.

MATROSE (*Spitz.*) Und zu unser aller Verderben wurde dieser erste Plan nicht in die Tat umgesetzt. (*Vorwurfsvoll.*) In längstens zehn Tagen hätten wir alle sicheres Land erreichen können - höchstwahrscheinlich ohne Verlust eines einzigen Mannes!!

MAAT (*Verteidigt sich.*) Als wir in unseren Handbüchern nachsahen, stellten wir fest, dass das nächstgelegene Land (*Augenrollend.*) die Marquesas Islands waren!

MATROSE (*Schulterzuckend.*) Hm.

MAAT (*Jetzt zu HARPUNIER, eindringlich.*) Das zweitnächste sind die Society Islands, ja, aber über die wissen wir überhaupt nichts. Wenn sie bewohnt sein sollten, dann handelt es sich bei ihren Einwohnern mit Sicherheit um Wilde, von denen wir mindestens ebenso viel zu befürchten haben wie...

MATROSE (*Sarkastisch.*) ...wie von den Elementen oder sogar vom Tod selbst.

MAAT Ganz genau!

MATROSE Fataler Irrtum. - Und Pollard, der nicht widersprechen wollte, wo zwei Meinungen gegen eine standen?

HARPUNIER (*Wie eine Ansprache an die Crew. Etwas zögerlich.*) Wir haben beschlossen, dass wir das südamerikanische Festland ansteuern werden.

MATROSE How many warm hearts has ceased to beat -- (*Hart:*) in consequence of it!!!

MAAT (*Wütend.*) Wir haben unsere Meinungen ausgetauscht und versucht, die besten Mittel und Wege zu finden, um unsere Sicherheit und unser Überleben zu gewährleisten!!

MATROSE Mehr als viertausend Seemeilen! Zusammen mit der Drift zu Henderson's Island eine Strecke, als würde man von Narvik über Barcelona nach Moskau fahren! In Ruderbooten!!

MAAT Auch Pollard vertrat schließlich die Meinung, dass gerade Orkan-Saison sei und es deshalb zu gefährlich wäre, die Inseln anzusteuern!!

MATROSE (*Ganz ruhig, nicht mehr zu C#.*) Mathew Joy, gestorben am 10. Januar 1821. Richard Peterson, 20. Januar. Lawson Thomas, Charles Shorter, Isaiah Shepherd, Samuel Reed, alle in der letzten Januarwoche. Joseph West, verschollen am 29. Januar. William Bond und Obed Hendricks, ebenso. Isaac Cole, gestorben 8. Februar. Am 11. Februar: Barzillai Ray.

HARPUNIER Am 1. Februar erschossen und von den übrigen verzehrt: George Pollards Nefte, Owen Coffin.

MATROSE (*Sanft. Bisschen wie Gebet.*) This coffin saved my life.

Alle# I floated on a soft and dirge-like main.
Unharming sharks, they glided by
As if with padlocks on their mouths.
The savage sea-hawks sailed with sheathed beaks.
At last, a sail drew near,
And nearer, and it picked me up.

PAUSE

B1 Lost In The Harbour, lost in the Sea

Over here the ladies all want sweet perfume
But there's never a rose
And over there the roses are frightened to bloom
So they never can grow
Over here they need wool
For weaving their baby's new clothes
But nobody has any wool
And the sheep are all lost in the harbour
Lost in the harbour

And over here they want diamonds to wear
But there aren't any here
Over there everyone's hiding their tears
But they're crying inside
And the wall won't come down
Till they're no more afraid of themselves
If you don't believe me ask yourselves
And then I can come down to the harbour
Down to the harbour

And then I will fill the ocean back up with my tears
I still have a couple more years
And then I can come back to the harbour
Down to the harbour

MAAT Schwimmen im offenen Ozean.
Bei ruhigem Wetter, spiegelglatter See
Ist es so leicht, ist so bequem
Wie zu Land eine Fahrt im gut gefederten Wagen.
Und doch unerträglich: die grauenerregende Einsamkeit.
Seht euch das an,
Wie bei der lindesten Flaute die Matrosen baden;
In offenem Meer, und trotzdem fast zärtlich nah bei der Bordwand,
Fast ängstlich dicht bei den Seiten des Schiffs.

Kein Land ist in Sicht.
Wo ist ein Oben, wo ein Unten, wenn dort der Horizont verschwimmt?
Ein einziges Blau, und weiter nichts.
Zwölf Millimeter Zedernholz zu unsern Füßen.

Wie viele Liter Wasser fasst der Ozean?
Um wie viel hebt er sich, wenn ich in ihm versinke?
Wie hoch muss ich mich recken, damit ein Schiff mich sieht aus der Nähe?
Wie viele Schwimmszüge sind es bis Galapagos?
Und Bootslängen, wie viele bis nach Peru?

Zwölf Millimeter Zedernholz zu unsern Füßen. Und darunter:
Fünftausend Meter Wasser.
Zwölf Millimeter Zedernholz.

Zuerst kommen die Fische, kleine, große. Die Haie.
Dann wird es dunkler, dunkler.
Da unten leben die Riesenkraken, zwölf Meter lang und mehr.
Die Wale sind ihre Jäger,
Sie tauchen dort hinab.

Ich nicht. Ich würde sinken und sinken
Und stille stehn, das Meer ist zu dicht.
Mein Leichnam würde schweben in der Stille.
Und unter mir noch immer tausend Meter.
Kein Licht mehr, keine Kälte, keine Wärme.
Sommer wie Winter. Tag wie Nacht.
Die Zeit steht still.

Noch bin ich hier.
Mein Horizont dehnt sich um mich, öd und leer.
Durch bloßen Zufall kann ein Schiff mich retten.
Doch von der Stunde an gehe ich
Als ein Schwachsinniger übers Deck.
Die See mag meinen sterblichen Leib verschonen,
Doch das Unvergängliche meiner Seele
Ist schon untergegangen in ihr.

Und auch nicht völlig untergegangen -
Wohl eher lebend hinabgetragen in wunderliche Tiefen,
Wo seltsame Gestalten aus unvergangner Vorzeit hin und her
Vor meinem teilnahmslosen Auge gleiten.

So ist des Menschen Wahn des Himmels Sinn.
Und allem sterblichen Verstand den Rücken kehrend,
Gelangt der Mensch zum Schluss zu einer Einsicht,
Die himmlisch ist, doch dem Verstand ein Wahn.
Ob Freud, ob Leid, nichts rührt mich mehr,
Ich bleibe unbeteiligt
Wie ein Gott.

B2 Psalm 69

HARPUNIER Gott hilf mir
Denn das Wasser reicht mir bis an die Kehle
Ich versinke in tiefem Nass
Wo kein Grund mehr ist
Ich bin in tiefe Wasser geraten
Und das Meer will mich ersäufen
Ich habe mich müde geschrien
Mein Hals ist heiser
Meine Augen sind trübe geworden
So lange hab ich den Himmel abgesucht
Du weißt meine Torheit
Ich bin fremd geworden meinen Brüdern
Und unbekannt den Kindern meiner Mutter
Ich weine und faste bitterlich
Und bete zu dir zur Zeit der Gnade
Errette mich aus dem Nass
Dass ich nicht versinke
Dass ich errettet werde aus den tiefen Wassern
Dass mich die Flut nicht ersäufe
Und die Tiefe nicht verschlinge
Und das Loch des Brunnens sich nicht schließe über mir

B3 Richard Peterson

MATROSE 25. November. Vor fünf Tagen ist die Essex angegriffen und leck geschlagen worden. Vorgestern haben wir das langsam sinkende Wrack verlassen. Zwanzig Mann in drei Booten. Ein dunkler Schatten schwebt über der gesamten Mannschaft. Doch heute Abend hat ein frommer alter Matrose, ein Schwarzer mit Namen Richard Peterson, für uns einige Gebete gesprochen und Choräle gesungen. Für eine Weile konnten wir unser gegenwärtiges Unglück vergessen und bei einer höheren Macht Zuflucht suchen.

MAAT 30. November. Unsere Tage werden aufgeheitelt von heiterem, herrlichem Wetter, unsere Abende von den Andachten, die Richard Peterson abhält. Sein Auftreten bei diesen Anlässen würde jedem Kaplan zur Ehre gereichen.

MATROSE 3. Dezember. Der Abend verlief sehr angenehm; wir versammelten die Boote zu unserer üblichen Gebetsrunde.

HARPUNIER „Und im Leibe des Fisches sprach Jona zu seinem Herrn: Ich rufe in meiner Angst, und du antwortest mir. Ich schreie aus dem Rachen des Todes, und du hörst meine Stimme. Du wirfst mich in die Tiefe, mitten ins Meer, dass die Fluten ich umgeben. Alle deine Wogen und Wellen gingen über mich, dass ich dachte, ich wäre von deinen Augen verstoßen. Wasser umgeben mich und gehen mir ans Leben, die Tiefe wird mich umringen, und Algen mein Haupt bedecken. Ich werde hinunter sinken, der Wasser Riegel werden sich verschließen hinter mir auf ewig. Aber mein Leben - mein Leben hast du aus dem Verderben geführt..

B4 Into my Arms (Song)

You don't believe in an interventionist God
But I know, brother, that you do
But if you did I would kneel down and ask Him
Not to intervene when it came to you
Not to touch a hair on your head
To leave you as you are
And if He felt He had to direct you
Then direct you into my arms

Into my arms, O Lord
Into my arms, O Lord
Into my arms, O Lord
Into my arms

And you don't believe in the existence of angels
But looking at you I wonder if that's true
But if you did I would summon them together
And ask them to watch over you
To each burn a candle for you
To make bright and clear your path
And to walk, like Christ, in grace and love
And guide you into my arms

Into my arms, O Lord...

And I believe in Love
And I know that you do
And I believe in some kind of path
That we can walk down, me and you
So keep your candle burning
And make our journey bright and pure
That we will keep returning
Always and evermore

Into my arms, O Lord...

B5 Zum Lachen

MAAT Unser Proviant soll für rund sechs Wochen reichen. Damit das gelingen kann, werden wir unsere Ration auf einen Schiffszwieback und ein Glas Wasser pro Tag beschränken.

MATROSE 30.11. Eine Schildkröte geschlachtet. Nachdem wir in ihrem Panzer ein kleines Feuer entzündet hatten und die rund 100 ml warmen Blutes unter jenen aufgeteilt hatten, die sich in der Lage fühlten, davon zu trinken, kochten wir Fleisch und Innereien und bereiteten daraus eine vorzügliche Mahlzeit. Ein paar Männern drehte sich beim Anblick des Blutes der Magen um, und nicht einmal der ungeheure Durst, den sie litten, konnte sie dazu bewegen, auch nur einen Schluck davon zu trinken.

HARPUNIER 3.12. Mit großer Freude essen wir die letzten Bissen des verdorbenen Brotes und beginnen, den unverdorbenen Proviant zu verzehren.

MATROSE 8.12. Inzwischen ist unser Durst ständig unerträglicher als der Hunger. Wir versuchen, das wütende Brennen in unseren Kehlen dadurch zu lindern, dass wir Salzwasser trinken - vergeblich. Dies steigert unseren Durst so maßlos, dass wir ihn verzweifelt - aber nicht weniger vergebens - zu löschen versuchen, indem wir unsern eigenen Urin trinken.

MAAT 14.12. Wir begegnen einem Schwarm kleiner fliegender Fische. Vier prallen gegen das Segel und fallen in unser Boot. Einer fällt direkt neben mich, ich packe ihn gierig und verschlinge ihn lebendig - samt Schuppen, Flügeln und allem. Während unserer recht lächerlichen und doch verzweifelten Bemühungen, die kleinen Tiere zu fangen, ist uns zum ersten Mal seit langer Zeit zum Lachen zumute.

(Wildes Planschen im Becken: „Da, da ist einer!“ - Spaß.)

B6 Weihnachten

MAAT Und William Wright ruft laut und deutlich:

HARPUNIER Land in Sicht! Land in Sicht!

MATROSE Zwanzigster Dezember. Natürlich sollten wir uns bemühen, unsere Empfindungen zu beschreiben; aber wir würden scheitern, allemal.

MAAT Furcht, Dank, Erstaunen und Erwartung. Eine Insel. Nach dreißig hoffnungslosen Tagen - eine reichgedeckte Tafel für uns Knochenmänner.

HARPUNIER Drei Tage suchten wir nach Wasser. Wir fanden Vogelneester, Fische, Gräser.

MAAT But water, the great object of all our anxieties, was no where to be found.

MATROSE 22. Dezember, abends. Das Gefühl, das ich heute empfand, war wahrhaft befremdlich, und von einer Art, die ich wohl nicht vergessen werde. Fast würgende Schübe von Freude und dann wieder Tränenfluten.

MAAT Die Quelle lag nahe am Ufer, und nur bei Ebbe war sie zu erreichen.

HARPUNIER 23. Dezember. Die Ebbe fällt gerade tief genug. Einen Fuß überm Meer fließt Wasser, brackig zuerst, dann klar und reichlich. Wir füllen unsre Fässer.

MATROSE 24. Dezember. Die Ebbe zu schwach, die Quelle liegt nicht frei. Und kaum noch Nahrung zu finden, die Nester leer, die Gräser abgerupft, die paar Muschelbänke geplündert.

MAAT 25. Dezember. All unsre Mühen erfolglos. Wasser: wenig, Nahrung: nichts.

HARPUNIER Unsre Lage auf der Insel ist jetzt schlechter als auf hoher See.

MATROSE Wir verbrauchen unsern Vorrat, ohne weiter Richtung Land zu kommen.

MAAT Außer dem zähen Pfeffergras gibt es nichts, auf dessen Vorkommen man sich wirklich verlassen kann.

HARPUNIER Zur Osterinsel sind es nur 850 Meilen südostwärts.

MAAT 850 Meilen näher am Festland, und was ihre Erzeugnisse betrifft, kann sie auch nicht ärger sein als diese.

MATROSE Am 26. die Boote ausgebessert.

HARPUNIER Am 27. zurück auf See.

B7 Die Margeriten-Formation

MATROSE Kurz vor dem Aufbruch vermissten wir unsere Kameraden William Wright, Thomas Chappel und Seth Weeks. Sie waren davon überzeugt, nur auf der Insel überleben zu können. Sie kamen nicht, um uns beim Ablegen zu helfen oder sich auf irgendeine Weise von uns zu verabschieden...

MAAT Die Pottwale, wohl vom Selbsterhaltungstrieb bestimmt, ziehen seit kurzem in gewaltigen Karawanen durchs Meer; die hier und da versprengten Einzelgänger, Rudel und Schulen von ehemals haben sich zu mächtigen Heerhaufen zusammengeschlossen.

HARPUNIER Tatsächlich sind Menschen in der Not nicht gern allein. Hätten wir einander nicht ermutigt und unterstützt, viele von uns wären zusammengebrochen.

MAAT Infolge der unermüdlichen Geschäftigkeit, mit der die Wale in neuerer Zeit auf allen Ozeanen verfolgt werden, schwimmen sie neuerdings in starken, weit auseinandergezogenen Herden, so dass man meinen könnte, zahlreiche Walnationen hätten sich feierlich durch Pakt und Bündnis gegenseitigen Schutz und Beistand zugeschworen.

MATROSE Alle waren vertreten feierlich die Ansicht, wir sollten mit den Booten so nahe wie möglich beieinander bleiben. Auf diese Weise wollten wir uns bei Unglücksfällen gegenseitigen Schutz und Beistand gewähren.

MAAT Diesem Zusammenschluss der Pottwale zu ungeheuren Karawanen mag es zuzuschreiben sein, dass man selbst auf den besten Fanggründen manchmal Wochen und Monate kreuzen kann, ohne einem einzigen Strahl zu begegnen - und plötzlich entbieten euch wohl Tausende und Tausende ihren Gruß.

HARPUNIER Das Schicksal hatte uns so eng zusammengeführt, dass wir uns - wäre eines der Boote samt allen Vorräten gesunken - verpflichtet gefühlt hätten, die Insassen in die übrigen Boote aufzunehmen und Brot und Wasser mit ihnen zu teilen.

MAAT Pottwale kreisen einen verletzten oder harpunierten Artgenossen ein und bilden dabei die sogenannte „Margeriten-Formation“, um ihren Gefährten über Wasser zu halten und vor dem Ertrinken zu bewahren. Auf diese Weise kann ein Walfänger bequem ein Tier nach dem anderen abschießen.

MATROSE Als unsere Lage immer verzweifelter wurde, nahm das Gespräch eine andere Wendung, da unser Verhalten eher dazu angetan war, die Aussicht, am Ende doch noch gerettet zu werden, zu verringern und jeden Einzelnen von uns dem Verhungern auszuliefern.

HARPUNIER So lange wir zusammenbleiben, gibt es bei Unglücksfällen im Grunde nur zwei Möglichkeiten: entweder wir nehmen die Überlebenden in die anderen Boote auf und begraben damit jede Hoffnung; oder wir sehen dem Tod der Gefährten tatenlos zu und treiben sie notfalls sogar mit Gewalt aus unseren Booten zurück ins Meer.

MAAT Im Grunde wäre eine sofortige Trennung das Klügste gewesen... Aber über dieses Thema konnten wir nicht befriedigend mit einander sprechen, und wegen irgendeines starken unwillkürlichen Gefühls klammerten wir uns weiter aneinander.

B8 Zwanzig Jahre

HARPUNIER 12. Januar 1821. Die Nacht war stürmisch, der Regen fiel wie aus Kübeln, Blitze gingen aufs Wasser nieder. Um elf Uhr abends haben wir die beiden anderen Boote aus den Augen verloren. Sobald die See bei Tagesanbruch ruhiger wurde und der Himmel aufklarte, reckten wir uns, so hoch wir konnten, und suchten den Horizont ab. Ohne Erfolg. Ab heute sind wir allein.

MATROSE Oh Starbuck! Mild ist die Luft, und mild blickt der Himmel. An einem solchen herrlichen Tag erschlug ich meinen ersten Wal - ich, ein 18-jähriger Knabe. Ein Knabe und Harpunier. Zwanzig, zwanzig Jahre ist das her. Zwanzig Jahre ohne Unterlass auf Walfang. Zwanzig Jahre voll Entbehrung, voller Stürme und Gefahr. Zwanzig Jahre auf dem fühllosen Wasser. Zwanzig Jahre dem friedlichen Lande entsagt - „where all the world is green...“ -, nur um zwanzig Jahre Krieg zu führen gegen die Schrecken der Tiefe.

Ja, Starbuck, von diesen zwanzig Jahren hab ich nicht zwei an Land verbracht. Wenn ich dieses Leben bedenke.... trostlose Einsamkeit, Mühsal, Trübsal. Wenn ich all das überdenke, was ich bisher nur dunkel fühlte und nicht so klar erkannte wie in dieser Stunde... Zwanzig Jahre von gedörrter Kost gelebt. Was für ein Sinnbild. Ganze Ozeane fern von der jungen Frau, die ich heiratete, als ich schon über die dreißig war. Und am nächsten Tag auf nach Kap Hoorn, kaum dass ich in meinem Hochzeitskissen eine Spur hinterließ... Meine Frau... Frau? Meine Witwe, deren Gatte noch am Leben ist. Und dann? Wut, Wahnsinn, siedendes Blut, glühende Stirn: wohl tausendmal das Walboot ausgeschwungen und rasend, schäumend meiner Beute nachgesetzt, mehr Dämon als Mensch. Welch ein Narr... Narr... welch alter Narr bin ich zwanzig Jahre lang gewesen. Wozu all die Mühen der Jagd? Wozu den Arm ermüden an Riemen, Eisen, Lanzen? Reicher bin ich geworden. Aber besser? Siehst du's mir an, Starbuck, wie alt ich geworden bin? Wie alt, wie unerträglich alt... Bin sterbensmatt, gebeugt, verkrümmt.

Steh ganz nah bei mir, Starbuck, lass mich in ein Menschenauge blicken - ein Menschenauge ist besser als See und Himmel, ist besser als Gott zu schauen. Beim grünen Land! Dies ist der wahre Zauberspiegel, Mann: mein Weib und mein Kind seh ich in deinem Auge... Sie hat mir versprochen, jeden Morgen wird sie mit unserm Jungen auf die Dünen gehen, damit er als erster des Vaters Segel erspäht...! Gott, brich mir das Herz, spalte mein Hirn... und lass mich sterben.

B9 January 24th

HARPUNIER 24. Januar, die See klar und ruhig. Wieder völlige Flaute. Die Gedanken kreisen um eine schwarze Zukunft: Vorräte aufgebraucht, keine Hoffnung mehr, alle liegen matt in den Booten.

MAAT (*Sehr ruhig.*) Ich fordere dich auf, allen Widrigkeiten die Stirn zu bieten. Für unsre eigene Sache zu sterben - wenn wir denn hier zugrunde gehen. Nicht an der Allmächtigen Vorsehung zu zweifeln. Nicht der Hoffnungslosigkeit zu verfallen.

Ich versichere dir, dass uns das Hoffen auch nicht früher umbringen wird. Dass diese grauenvollen Opfer und Entbehrungen uns vom Tode erretten werden. Dass es uns nicht zusteht, den Wert unseres Lebens für uns und unsre Familien in Frage zu stellen.

Und im übrigen ist es weibisch, über etwas zu jammern, das weder verändert noch beseitigt werden kann. Kurzum, wir haben die verdammte Pflicht, irgendeinen göttlichen Plan hinter unserer beschissenen Lage zu vermuten.

HARPUNIER (*Ganz bisschen ironisch.*) Und so ermahnt uns die zuversichtliche Stimme des Maates einmal mehr zu Disziplin und Pflicht und Hoffnung. Doch selbst die beharrliche Stärke dieses bemerkenswerten Mannes scheint, obwohl sie ihm nie völlig versagt, doch ein wenig... zu wanken.

MAAT Meine Hungerfantasien machen sich ans Werk, sobald ich die Augen schließe. Ich träume von einem reichgedeckten Tisch, der selbst den verwöhntesten Gaumen befriedigen würde. Oder von einem Bach, einem Quell mit klarem, frischem Wasser. Rasend vor Freude,

wollte ich anfangen, mich zu erquicken; doch genau in dem Moment, wo ich zulangte, wurde ich wach inmitten unserer elenden Lage. Vollständige Niederlage. Ich verspüre so großes Verlangen nach irgendetwas Essbarem, dass ich für immer hätte weiter träumen mögen und nie wieder erwachen. Mit leerem Blick starre ich ins Boot, als meine Augen plötzlich ein Stück vertrocknetes Kuhleder an einem der Ruder entdecken. Ich schnappe gierig danach und beginne zu kauen...

B10 Der Schlag nach der Sonne

MATROSE (*Plötzlicher Ausbruch.*) Ich habe Mut genug für den krummen Rachen eines Wales, und auch für den Rachen des Todes, Käptn Ahab - wenn es mich treffen soll bei dem Gewerbe, das wir treiben. Doch ich kam her, um Wale zu jagen, nicht um Rache zu nehmen für meinen Kapitän. Wieviel Fass wird deine Rache abwerfen? Was wird sie uns einbringen auf dem Markt von Nantucket? Thomas Nickerson legt sich nieder, breitet ein Stück Segeltuch über sich und ruft aus, dass er auf der Stelle sterben will!!

MAAT Ich versuche ihn davon zu überzeugen, dass es von großer Schwäche und auch Verderbtheit zeuge, an der Vorsehung zu zweifeln! Auf dem Markt von Nantucket! Hör mich an, Mann! Alle sichtbare Gestalt ist nichts als Maske. Doch in der lebendigen Tat lässt uns ein Wesen durch die Maske die Formen seiner Züge erahnen! Zuschlagen willst du? Du musst durch die Maske schlagen. Für mich ist die Maske der Weiße Wal. Bisweilen denke ich, es sei nichts dahinter, allein da ist nur allzu viel. Er bedrängt mich, er lastet auf mir. Sei der Wal mein Feind selber, sei er meines Feindes Werkzeug - ich will meinen Hass rasen lassen über ihn. Hörst du? Verstehst du mich? So lange wir noch atmen, gibt es Hoffnung!

MATROSE Nein, Ahab! Rache an einem unvernünftigen Tier, das dich aus blindem Trieb getroffen hat! Wahnsinn ist es, Frevel, zu wüten gegen ein unbeseeltes Tier! Ich bestehe darauf, hier liegen zu bleiben und aufzugeben!

MAAT Sprich nicht von Frevel zu mir, Mann: ich würde die Sonne zerschlagen, hätte sie mich beleidigt! Darin liegt Gerechtigkeit, denn Eifersucht waltet über allem. Wer ist über mir. Niemand. Niemand kann uns helfen, wenn nicht wir selbst. Komm wieder zu dir, Nickerson! Du sprichst im Fieber!

MATROSE Du irrst, Ahab, ich bin es. Wir müssen die Burtons klar machen und die Fässer heraufholen.

MAAT Burtons klar und Fässer herauf? Acht Tage beidrehen? Komm endlich zu Verstand!

MATROSE Aber was werden die Schiffseigner sagen, wenn wir die Ladung verlieren? - No owner will ever trust me with a whaler again, for all will say I am an unlucky man!!

MAAT Unlucky boy! Wir werden ihn verlieren.

MATROSE Verloren! Ich habe mein Schiff verloren, und ich bin ruiniert! Und da wagst du zu richten über mich? Gut, du hast mich beschimpft, doch nicht beleidigt. Deshalb sei nicht auf der Hut vor mir... doch Ahab hüte sich vor Ahab! Sei vor dir selber auf der Hut, Mann!

MAAT Es gibt nur einen Gott, der Herr ist über die Erde, und nur einen Kapitän, der Herr ist über dieses Schiff. Wir hatten keine Karten! Chile oder Peru! Chile oder Peru!

HARPUNIER Ruhe! Beide! (*Setzt sich hin und beginnt zu würfeln.*)

MAAT (*Sehr still.*) Was ist es, welches Namenloses, Unerforschliches, welches ein versteckter Herr und Gebieter und Tyrann befiehlt mir, dass ich entgegen allem natürlichen Verlangen immer weiter muss und tun, was mein Menschenherz niemals zu wagen wagte? Ist Ahab Ahab? Bin ich es, Gott, oder wer außer mir, der diesen Arm hebt? Wie könnte dies Gehirn nur einen Gedanken denken, es sei denn, Gott dächte in dem Hirn, Gott lebte in dem Leben, und nicht ich? Beim Himmel, es ist Gott, der durch mich denkt...

B11 Geisterbeschwörung

HARPUNIER (*Würfelt mit Knochen sein „Schicksal“.*) Queequeg sterb! Du komm! In Nantucket, Holzkisten wie kleine Kanus seh ich, die man mir gesagt hat Sarg für alte Walfänger. Genau so wie tote Krieger auf Inseln von Queequeg, schwimmen weg in Kanu. Viel besser als Seemannsgrab für Futter von Haifischen. Ist wie dreckiger Abfall gegessen werden. Ich will Kanu wie in Nantucket, versprecht ihr mir?

MAAT Armer Queequeg. Nachdem du aus deinem Knochenorakel erfahren hattest, dass du dich zum Sterben niedersetzen solltest, überfiel dich ein böser Schüttelfrost, der in Fieber übergang und dich nach wenigen qualvollen Tagen nah an das Tor des Todes brachte. Du schwandest und schwandest in dieser kurzen, tödlich schleichenden Zeit, bis nicht viel mehr von dir übrig blieb als tätowierte Haut und Knochen. Doch während alles an dir verfiel, wurden deine Augen größer und größer; sie glänzten seltsam sanft und blickten milde, unergründlich - wundersame Zeugen der unsterblichen Gesundheit einer Seele, über die Tod und Siechtum keine Macht hatten. Und wie Ringe im Wasser wachsen, wenn sie verebben, schienen deine Augen sich immer weiter zu weiten zu Kreisen der Ewigkeit. An der Seite dieses hinsterbenden Wilden kam eine Scheu über mich, die ohne Namen ist; denn was wahrhaft wunderbar und schrecklich ist im Menschen, ward niemals in Worte gefasst oder in Büchern aufgezeichnet, auch nicht das Herannahen des Todes.

HARPUNIER (*Wirft die Knochenwürfel neu.*) He, Schiffsjunge.

MATROSE Ja?

HARPUNIER Schreib auf: „20. Januar 1821. Ich, Richard Peterson, Matrose der Essex, habe mich entschlossen, eher zu sterben, als weiter zu leiden. Ich sehe meinem nahen Ende gelassen entgegen. Bitte teilt meiner Frau in Nantucket mit, wie es mir ergangen ist.“

MATROSE Richard Peterson. Du hattest schon in den letzten drei Tagen mutlos und niedergeschlagen zwischen den Bänken im Boot gelegen. Wir haben mit einander über Fragen des Glaubens gesprochen, über die du dich mit viel Fassung äußertest. Heute zeigten sich Symptome eines rapiden körperlichen Verfalls. Selbst die einfachsten Arbeiten kannst du nicht mehr ausführen, ja nicht einmal mehr die Hand zum Kopf führen. Du hast dich geweigert, deine Ration Brot zu essen...

HARPUNIER Ja, behaltet sie für euch, euch kann sie vielleicht noch etwas nützen, aber für mich ist sie völlig nutzlos. Ich bin ganz und gar bereit zu sterben.

MATROSE Richtig, du seiest ganz und gar bereit zu sterben. Einige Minuten später konntest du schon nicht mehr sprechen. Es schien, als hauchtest du dein Leben aus, ohne die geringsten Schmerzen zu fühlen. Um vier Uhr nachmittags bist du gestorben, ohne jede Gegenwehr. Deinen Leichnam übergaben wir der See.

HARPUNIER (*Würfelt von neuem und verfällt in schlimme Krämpfe.*)

MAAT Isaac! Isaac Cole!

HARPUNIER (*Rasend.*) Lass mich! Lass mich! - Alles ist dunkel in meinem Geist! Kein einziger Strahl der Hoffnung ist mir geblieben. Es ist töricht, ja wahnsinnig, wenn wir gegen etwas ankämpfen, das so greifbar unser feststehendes unumstößliches Schicksal ist!

MAAT Isaac Cole! Du hattest die Nachtwache übernommen und die Segel trotz schweren Seegangs allein bedient, weil wir anderen ein bisschen Ruhe haben sollten und du uns nicht stören wolltest. Du hast dich lediglich überanstrengt..

HARPUNIER Ja. Richtig. Lass mich den Klüver hissen. Ich werde nicht aufgeben und will so lange leben wie alle andern.

MAAT Das hast du gesagt, mit fester, lauter Stimme. Aber leider entsprang diese Anstrengung nur dem hektischen Fieber des Augenblicks. Schon kurz danach verfielst du wieder in Schwermut und Verzweiflung. Um neun Uhr morgens hast du ein höchst elendes Bild des Irreseins geboten.

MATROSE Er bot ein Bild des Irrsinns.

MAAT Du hast nur noch unsinniges Zeug geredet.

HARPUNIER Gebt mir eine Serviette! Gebt mir Wasser!

MATROSE Um zehn Uhr morgens konnte er nicht mehr sprechen.

HARPUNIER Serviette... Wasser...

MAAT Gegen zehn bemerkten wir, dass du nicht mehr sprechen konntest. Wir deckten dich zu und überließen dich deinem Schicksal.

MATROSE Er lag nur teilnahmslos da und stöhnte mitleiderregend.

MAAT Bis zu deinem Tod um vier Uhr nachmittags, als du unter den schrecklichsten Krämpfen gestorben bist, die ich je erlebt habe, lagst du in heftigen Schmerzen und stöhntest mitleiderregend.

MATROSE Er starb um vier unter den schrecklichsten Krämpfen.

B12 Without Struggle

MAAT In der Nacht behielten wir deinen Leichnam an Bord.

MATROSE Wir behielten den Körper über Nacht.

MAAT Am Morgen begannen meine beiden Gefährten mit den Vorbereitungen, ihn dem Meer zu übergeben. Nachdem ich die ganze Nacht gegrübelt hatte, sprach ich sie auf die äußerst schmerzliche Überlegung an, ob wir den Körper als Nahrung behalten sollten... ohne jedes Wort des Zweifels stimmten sie mir zu.

MATROSE Am nächsten Morgen übergaben wir seinen Leichnam dem Meer. Dies geschah auf die feierlichste Art und Weise.

MAAT Wir machten uns so schnell wir konnten ans Werk, damit das Fleisch nicht schlecht würde.

MATROSE Nie ist ein Mensch gestorben, der von seinen hinterbliebenen Freunden tiefer und aufrichtiger betrauert wurde als dieser Mann.

MAAT Wir trennten seine Gliedmaßen ab, schnitten das Fleisch von den Knochen, öffneten den Rumpf und entnahmen das Herz. Anschließend nähten wir ihn so sorgfältig, wie nur ging, wieder zusammen, und übergaben ihn dem Meer.

MATROSE Wir behielten ihn über Nacht und übergaben ihn am Morgen dem Meer. Nie ist ein Mensch aufrichtiger betrauert worden als dieser Mann.

MAAT Um unser unmittelbarstes Verlangen zuerst zu befriedigen, verzehrten wir das rohe Herz mit großer Gier. Dann schnitten wir das Fleisch in dünne Streifen und hängten es über Bord, um es in der Sonne zu trocknen.

MATROSE Einzig dem Tod von Peterson und Cole verdanken wir unser Leben, denn indem uns ihre karge Essensration zusätzlich zur Verfügung stand, konnten wir uns bis zu unserer endgültigen Rettung erhalten.

MAAT Wir machten ein Feuer und rösteten ein wenig davon, als Speise für den kommenden Tag. So verfahren wir mit unserem Leidensgefährten.

MATROSE Einzig dem Tod von Peterson und Cole verdanken wir unser Leben.

MAAT Wenn ich daran denke, habe ich die unerträglichsten und abstoßendsten Bilder vor Augen, die ein Mensch zu ertragen imstande ist, und mir fehlen die Worte, unsere Seelenqualen angesichts unserer Lage zu beschreiben.

MATROSE Wir behielten ihn über Nacht und übergaben ihn dem Meer.

B13 Lethargie

HARPUNIER Allmählich stellt sich die Frage: warum haben wir gewagt, die gefährliche Überfahrt Richtung Chile zu versuchen, die jedem halbwegs vernünftigen Menschen als unmöglich erscheinen muss, schon angesichts unserer zerbrechlichen und wenig seetauglichen Boote.

MATROSE Und ich kann nur antworten: irgendwo muss es große Ignoranz oder gewaltige Selbstüberschätzung gegeben haben, die eine ganze Reihe braver Seeleute das Leben gekostet hat...

MAAT 4. Januar. Heute haben wir die aussichtslose Idee aufgegeben, die Osterinsel zu erreichen. Zu ungünstige Winde.

MATROSE 12. Januar. Morgens leichte Brise, die schnell zum Sturm anschwellt. Größte Gefahr, doch unser Verfall schreitet so schnell fort, dass jede Kraft fehlt. Das Boot treibt einfach dahin.

HARPUNIER 14. Januar. Wieder Unwetter und Regen den ganzen Tag. Unsere Körper reagieren nicht mehr auf die Anweisungen des Gehirns.

MAAT 15. Januar. Ein großer Hai attackiert unser Boot. Unter großer Anstrengung gelingt es uns, ihn mit dem Ruder zu vertreiben.

MATROSE 16. Januar. Delphine. Der Versuch, einen mit der Harpune zu erlegen, scheitert, weil wir zu schwach sind, mit der Spitze seine Haut zu durchdringen.

MAAT Wenn die armen Teufel nur wüssten, wie sehr sie uns jetzt überlegen sind.

HARPUNIER 18. Januar. Seit zwei Tagen brennende Sonne und kein einziger Windhauch. Keine Kraft mehr, unsere Körper vor der sengenden Hitze zu schützen.

MATROSE 28. Januar. Wir sind jetzt so schwach, dass wir uns allerhöchstens noch kriechend auf Händen und Füßen durchs Boot bewegen können.

MAAT 4. Februar. „Nothing worthy of note.“

B14 Time

Well the smart money's on harlow and the moon is in the street
And the shadow boys are breaking all the laws
And you're east of east saint louis and the wind is making speeches
And the rain sounds like a round of applause
And napoleon is weeping in a carnival saloon
His invisible fiancee's in the mirror
And the band is going home, it's raining hammers, it's raining nails
And it's true there's nothing left for him down here

And it's time time time, and it's time time time
And it's time time time that you love
And it's time time time

And they all pretend they're orphans and their memory's like a train
You can see it getting smaller as it pulls away
And the things you can't remember tell the things you can't forget
That history puts a saint in every dream

Well she said she'd stick around until the bandages came off
But these mama's boys just don't know when to quit
And mathilda asks the sailors are those dreams or are those prayers?
So close your eyes, son, and this won't hurt a bit

Oh it's time time time, and it's time time time
And it's time time time that you love
And it's time time time

Well things are pretty lousy for a calendar girl
The boys just dive right off the cars and splash into the street
And when they're on a roll she pulls a razor from her boot
And a thousand pigeons fall around her feet
So put a candle in the window and a kiss upon his lips
As the dish outside the window fills with rain
Just like a stranger with the weeds in your heart
And pay the fiddler off 'til I come back again

Oh it's time time time, and it's time time time
And it's time time time that you love
And it's time time time
And it's time time time, and it's time time time
And it's time time time that you love
And it's time time

B15 Der Sprung

HARPUNIER Am 17. und 18. hielt die Flaute an, und wieder übermannte uns die Verzweiflung, und die sengend heiße Sonne brannte weiter auf unsere verfluchten Häupter herab.

MATROSE 18. Februar, abends. Wir haben einen erneuten Tiefpunkt der Hoffnungslosigkeit erreicht. Um sechs Uhr dringt das furchterregende Geräusch blasender Wale an unser Ohr. Wir sehen, wie ihre Fuken bedrohlich nah aufs Wasser schlagen und malen uns in unseren geschwächten Geistern die schlimmsten Aussichten aus. Einer der Kameraden verfällt in panische Angst und bedrängt uns, die Riemen aufzunehmen und von ihnen wegzurudern. Ich bin seiner Meinung und fest entschlossen, alle Kräfte dafür aufzubieten - doch es stellt sich heraus, dass wir nicht einmal mehr genügend Kraft besitzen, um auch nur den Arm zu heben. Zwei, drei Wale kommen nah ans Boot heran, blasen und spritzen ein ums andere Mal...

MAAT Da plötzlich entsteht ringsum in weitem Umkreis eine sachte Dünung, dann buckelt sich das Wasser heftig auf, als flösse es von einem schnell auftauchenden Eisberg ab; ein dumpfes Grollen wird laut, und mit nachschleifenden Leinen, Harpunen und Lanzen behaftet schnell eine mächtige Masse schräg aus dem Wasser empor. Von einem feinen, herabwallenden Dunstschleier verhüllt, schießen ringsum die Wassergarben zehn Meter hoch empor und zersprühen in einem Geprassel von Spritzern, die das Gewoge um den Marmorblock des Wals aufschäumen lassen - sahnig wie frische Milch...

HARPUNIER Er springt!

MATROSE Ja, er springt. Leibhaftig bricht er in Sicht. Mit äußerster Geschwindigkeit kommt der weiße Wal aus den tiefsten Tiefen heraufgeschossen und wirft seinen ganzen ungeheuren Körper empor ins reine Element der Luft; und solch ein Gebirge von blendendem Gischt türmt er auf, dass er seinen Ort auf sieben Meilen und mehr in die Runde verrät. Wie eine Mähne umflattern ihn die zornigen zerfetzten Wogen, die er von sich abschüttelt...

HARPUNIER Unsere Gedanken drehen sich nur noch um unsere schlimmsten Befürchtungen und unser aussichtsloses Schicksal, und alles scheint dunkel, finster und unentrinnbar. Doch dann verschwindet er, verschont und verschmäht uns, als seien wir keine würdigen Gegner mehr für ihn.

MAAT Wir sahen ihn und die Seinen nie wieder.

B16 Verlosung

HARPUNIER Irgendwann in den 50er Jahren habe ich einmal Captain Pollard getroffen, auf Nantucket war das, nur ein paar Worte gewechselt. Für die Eiländer war er ein Nobody - für mich der einrucksvollste Mann (obwohl zurückhaltend, fast demütig), den ich jemals kennengelernt habe. Herman Melville.

MATROSE Es heißt, dass sie in einem der Boote gelost haben, wer für die andern sterben sollte, und dass der Platz des älteren Matrosen, der den Kürzesten gezogen hatte, von einem jüngeren Mann übernommen wurde, der darauf bestand, anstelle des anderen zu sterben, der Frau und Kinder hatte. Warren Phinney.

HARPUNIER Die Nantucketer erzählen nach wie vor, dass es der Captain war, auf den das Los fiel. Aber sein Neffe, der schon dem Tode nahe war und spürte, dass er nicht überleben würde, hat darauf beharrt, seinen Platz einzunehmen... ich persönlich bezweifle das. Cyrus Brady.

MATROSE Es gibt da so ein Gerücht, dass Pollard einmal gefragt wurde, ob er einen gewissen Owen Coffin gekannt habe. Angeblich war seine Antwort: „Knew him?? Why! I et him!“ Nathaniel Philbrick.

MAAT Was sollten wir denn tun? Alle Vorräte waren aufgebraucht, auch das getrocknete Fleisch der zuvor Gestorbenen. Wir starrten uns gegenseitig schon mit grässlichen Gedanken im Kopf an, aber zunächst sagten wir noch nichts. Ich schwöre, wir liebten einander wie Brüder - doch schließlich war klar, was getan werden musste. Wir zogen Lose, und es fiel auf --

MATROSE Owen Coffin, den Neffen von Captain Pollard.

MAAT -- es fiel auf meinen armen Schiffsjungen. Ich rief: Junge, Junge, wenn du dein Los nicht willst, dann erschieße ich den ersten, der versucht, dich anzurühren. Der arme Kerl zögerte einen Moment. Oder vielleicht zwei. Dann legte er seinen Kopf auf den Schiffsrand und sagte:

MATROSE I like it as well as any other.

MAAT Ich kann nicht weitersprechen. Mein Kopf steht in Flammen bei der Erinnerung. Ich weiß kaum, was ich spreche.

B17 Seefahrers Traum

MATROSE Wollt ihr, dass ich euch erzähle, wovon ich heute nacht geträumt habe?

HARPUNIER Erzähl es...

MATROSE Ich träumte von einem Seefahrer, den es nach einem Schiffbruch auf eine ferne Insel verschlagen hatte. Weil er keine Möglichkeit fand, in sein Heimatland zurückzukehren, und weil er jedes Mal Schmerz empfand, wenn er an seine Heimat dachte, begann er, sich ein Heimatland zu erträumen, das er nie gehabt hatte. Er begann, es so einzurichten, als sei sein Heimatland ein anderes gewesen, eine ganz andere Art von Land mit ganz anderen Landschaften, anderen Menschen, mit einer anderen Weise, durch die Straßen zu gehen oder sich aus dem Fenster zu lehnen... Stunde um Stunde erschuf er im Traum dieses falsche Heimatland, und nie hörte er auf zu träumen: am Tage im knappen Schatten der großen Palmen; nachts ausgestreckt am Strand, auf dem Rücken liegend und ohne die Sterne zu beachten. Jahr um Jahr erschuf der Seemann in einem ununterbrochenen Traum sein neues Vaterland... Anfangs erschuf er die Landschaften; danach die Städte; dann die Straßen und Gassen; und auch die Menschen, die dort gingen, und die, die aus den Fenstern heruntersahen...

Auf diese Weise erschuf er sich seine eigene Vergangenheit. Er erinnerte sich an Tausende von Stunden, die er schon an den weiten Küsten verbracht hatte. Er hätte sagen können, welche Farbe die Sonnenuntergänge in einer Bucht an der Nordküste haben würden, und wie es wäre, mitten in der Nacht sanft und mit gelöstem Herzen in das Raunen des Wassers zu steigen, das von einem Schiff zerteilt würde, dort in dem großen Hafen im Süden, wo er früher seine vermeintliche Jugend verbracht hatte und wo er vielleicht glücklich gewesen war...

Eines Tages, als es sehr stark regnete, wurde der Seemann es leid zu träumen... Er wollte sich an seine wirkliche Heimat erinnern... doch er stellte fest, dass er sich an nichts mehr erinnerte, dass sie für ihn nicht existierte... Die Kindheit, an die er sich erinnern konnte, war die in seiner Traumheimat; die Jugend, auf die er sich zurückbesinnen konnte, war jene, die er sich erschaffen hatte... Sein ganzes Leben war jenes gewesen, das er geträumt hatte... Und er sah ein, dass es nicht sein konnte, dass irgendein anderes Leben existiert hatte... Wenn er sich weder an eine Straße noch an einen Menschen noch an irgendeine Geste der Mutter erinnerte? Und in dem Leben, das er geträumt zu haben glaubte, war alles wahr und hatte stattgefunden... Er konnte nicht einmal von einer anderen Vergangenheit träumen, sich nicht einmal vorstellen, dass er ein anderer hätte gewesen sein können — so wie jeder es für einen Augenblick glauben kann....

Eines Tages schließlich kam ein Schiff. Ja, eines Tages kam ein Schiff. Es fuhr an der Insel vorbei, aber der Seefahrer war nicht mehr dort.

MAAT Vielleicht war er in seine Heimat zurückgekehrt...

HARPUNIER Aber in welche?...

MATROSE Ja. In welche... *(Zum „Henker“.)* Nun mach schon.

HARPUNIER Wenn -- wenn du dein Los nicht akzeptieren möchtest... dann lass uns tauschen.

MATROSE Ich will nicht tauschen. Es war eine faire Sache. Mach.

(Eine etwas unbeholfene Suche nach der richtigen Stelle beginnt. Herz? Dann geht viel wertvolles Blut verloren. Schläfe? Kein schöner Anblick. Mund? Nach vorne „optisch unauffällig“, aber der Hinterkopf verteilt sich übers ganze Boot... Schließlich macht „das Opfer“ das Kreuzzeichen auf seine eigene Stirn, durch das - laut Melville - die englischen Könige bei der Krönung mit Walöl gesalbt wurden. <Die Stelle soll vorher natürlich erwähnt/verwendet worden sein.>)

MAAT Ein Segel!... War nur ein Scherz.

B18 Amazing Grace

Amazing grace
How sweet the sound
That saved a wretch like me
I once was lost
But now I'm found
Was blind but now can see.

(Dunkel. Schuss? Kein Schuss?)

ENDE

(Alle Rechte beim Autor)